

Einbruch in ein Schneider-Geschäft.

Kleidungsstücke im Werthe von \$200 gestohlen.

Einbrecher statten in der verwichenen Nacht dem Etablissement des Kundenschneiders David Schneidemann, Massachusetts Ave. No. 345 einen Besuch ab und annectirten drei fertige Anzüge und ein Paar Beinkleider. Sie stoffierten sich auch gleich damit aus, denn ihre alten Kleider haben sie als Andenken zurückgelassen. Der Werth der gestohlenen Sachen beläuft sich auf etwa \$200.

Typographia No. 1.

Die Indianapolis Typographia No. 1 erwählte gestern folgende Beamte: Präsident—Edgar A. Berlins. Vice-Präsident—Joseph B. Zurl. Prot.—Sekretär—Walter W. Davis. Fin.—und Corr.—Sekt.—G. E. McRee.

Zu Delegaten für das im August in Cincinnati stattfindende goldene Jubiläum: Frank J. DeWalt vom „Sentinel“ und Fred. H. Elbard von der „News“.

Konzert im St. Paul's Pfarrhause.

Im St. Paul's Pfarrhause findet heute Abend zum Besten des Camp-Fonds der Chor-Anaben ein Konzert statt. Unter den Mitwirkenden befinden sich Frau John Edmunds, Sopranistin; Frau W. Fugate, Altistin; Charles Doughty, Tenor; Percy Grefelman, Bassist; Ralph Swiggert, Bariton; Lawrence Ramey, Cornettist; Ellis Levy, Violonist.

Jene Autoren-Unterhaltung zum Besten des Benj. Harrison Denkmal-Fonds.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so wird Englands Opernhaus am Samstag, den 31. Mai bis zur äußersten Kapazität besetzt sein. An diesem Abend werden bekanntlich acht der bedeutendsten Autoren des Staates Indiana öffentlich auftreten und eigene Geistesprodukte zum Vortrag bringen. Die Einnahmen aus dieser Unterhaltung, welche ebenfalls hoch interessant zu werden verspricht, fließen dem Benj. Harrison Monument-Fond zu. Am Dienstag wird mit dem Vorverkauf der Tickets begonnen werden. Die Preise werden wie folgt sein: Parquet und Dress-Circle, aussehend reservirt \$1.50; Balcon, reservirt \$1.00; nichtreservirt 75c; Gallerie 50 Cents.

Südseite Turnverein.

Die gelungene Schützen- und Schilps-Partie.

Die vom Damen-Verein des Süd-seite Turnvereins am gestrigen Abend veranstaltete Schützen- und Schilps-Partie war sehr zahlreich besucht und es herrschte vom Anfang an eine sehr festliche Stimmung, daß der Abend für alle Theilnehmer einen prächtigen und genussreichen Verlauf nehmen mußte.

An der Polonaise theilnahmen sich über 200 Paare; dieselbe war in gewohnt eleganter Weise angeführt durch Herrn Gustav Weissenbach, den Vorsitzenden des Saalcomites, nebst Frau. Nachdem sich dann die einzelnen Paare gefunden, entwickelte sich ein fröhliches und flottes Tanzleben, in welches ein delikater, um 10 Uhr servirter Lunch, eine willkommene Abwechslung brachte. Die hübsche Feier bildete einen neuen Beweis dafür, daß die vom Südseite Turnverein gegebenen Feste stets eine lebhafteste Anziehung auf alle Besucher ausüben.

Die Arrangements waren von dem ständigen Vergnügungs-Comite des Damen-Vereins in Gemeinschaft mit demjenigen des Herren-Vereins in sorgfältigster Weise getroffen.

Nach Yellowstone Park.

Die Pennsylvania Bahn wird im August einen speziellen Zug abgeben.

Die Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft kündigt für den 1. August morgens 11:35 Uhr eine persönlich geführte Tour von Indianapolis nach dem Yellowstone National-Park an. Die Reise nach dem Park wird in einem speziellen Vestibule Zug, bestehend aus Pullman-Schlafwaggons, 6- und Gepäck-Waggons. Die Reise dauert ungefähr 12 Tage und die Hälfte dieser Zeit wird mit Ausflügen in den Park zugebracht. Die zurückzulegende Distanz beträgt 4000 Meilen in der interessantesten Gegend von Nord-Amerika. Arrangements werden vervollständigt bei der Ankunft in Cinnabar, Montana, für eine Lager- oder Hotel-Tour, wie Einzelnen gefällig. Die Kosten der Hotel-Tour betragen \$130, die der Lager-Tour \$115. Dieses schließt alle notwendigen Ausgaben in sich wie: Fahr- und Schlaf-Waggons-Ausgaben hin und zurück mit Mahlzeiten auf der Reise, Kost und Logis und Transportation während des Aufenthalts im Park. Ein sehr hübscher Reiseplan wurde entworfen, welcher auf Anfrage bei W. W. Richardson, dem District-Passagier-Agenten der Pennsylvania-Linie, Indianapolis, Ind., frei versandt wird.

Die neuen Beamten der „Haymatters“.

Die „Haymatters“ erwählten in ihrer gestrigen Conventio folgende Beamte:

Präsident—D. W. Gerard von Crawfordville. Sekretär—E. E. Nobes, Flora. Schatzmeister—Perry Barr, Muncie. Trustee—Jacob Becker, Indianapolis. Die Repräsentanten vom letzten Jahre blieben im Amt. Dieselben sind: Perry Barr, Muncie; Jacob Becker, Indianapolis; J. J. Brady, Anderson; Sam. H. Cooper, Staunton; Joseph Horsley, New Albany; J. C. Mier, Winchester; E. E. Nobes, Flora; James Williamson, Yorktown; J. H. Erich, Frankfort, und J. F. Smith, Brazil.

Der Kreuzzug gegen die Spieler.

Auf Anordnung des Polizei-Superintendenten, welcher wiederum seine Befehle vom Mayor erhalten hatte, machte letzte Nacht Capt. Hyland in Begleitung der Sergeanten Boylan und Hagermann eine Runde durch die Lokale, von welchen es bekannt war, daß dort dem edlen Vögel oder anderen Hazardspielen gehuldet wurde und theilte den Besitzern mit, daß das Spielen unter allen Umständen aufhören müsse, sonst würden die schärfsten Maßnahmen gegen sie angewandt werden. Trotzdem in verschiedenen Lokalen zur Zeit, als die Beamten dort waren, gespielt wurde, wurden doch keine Verhaftungen vorgenommen, der Befehl schien allgemein dahin ausgelegt zu werden, daß gestern Abend noch einmal ordentlich „gegambelt“ werden konnte. Folgende Plätze wurden von Hyland und seinen Begleitern besucht: John Shea's Platz an der West Pearl Str.; Tom. Bowler's Bohemian Club, in Kentucky Ave.; Armitage Brothers, 311 West Washington Str.; William F. Kiesel, über Barrows & Pierce's Leihkass., West Market Str.; Dan Smith, Nord Illinois Str.; James Moriarity, Ost Washington Str.; Gus Ralfe, Sherman House; Harry Walker, West Washington Str.; Cleveland Club; Fred Lewis, 306 Indiana Ave.; Henry Seaton's Lincoln Club, 542 1/2 Indiana Ave.; Weiser's Platz Delaware nahe Washington.

Die betreffenden Spielerkreise glauben nicht, daß dieser Kreuzzug mit Energie weiter geführt werden wird.

Schweizer Bund Picnic. Sonntag, 1. Juni 1902, in Anarjer's Grove.

Eine sensationelle Gerichtsentscheidung.

Durch dieselbe wird der Dichter Hofstad zum Plagiator gestempelt.

Chicago, 22. Mai. Richter Hofstad vom Bundes District-Gericht hat eine Entscheidung abgegeben, welche nicht verfehlen wird, haben wie drüben, namentlich aber in Frankreich berechtigtes Aufsehen zu erregen. Er hat nämlich einen immerwährenden Einhaltsbefehl in der Klage des Chicagoer Samuel Eberly Groß gegen den Schauspiel Richard Mansfield erlassen, durch welchen demselben die fernere Aufführung von Emond Hofstad's „Cyrano de Bergerac“ in den Ver. Staaten verboten wird. Groß ist der Dichter eines Dramas, welches den Titel „De Merchant Prince of Cornville“ führt.

Der Hauptheld in dem Stücke hat eine solche Kiesenase, wie sie Cyrano aufzuweisen hat. Dieses Stück soll Hofstad als Grundlage für sein Drama benutzt haben. Die berühmte Volksszene im Cyrano ist fast vollständig derjenigen nachempfunden, wie sie in dem Drama von Groß enthalten ist. Auch sonst weist die französische Dichtung viele Ähnlichkeiten mit der weit älteren des amerikanischen Verfassers auf.

Die Entscheidung des Richters geht sogar so weit, daß Herr Groß Anspruch auf einen Theil des Profits erheben kann, welchen die Aufführung des Stückes bis jetzt abgeworfen hat. Derselbe hat jedoch darauf verzichtet.

Local-Politik.

Herr Jacob Woegner, einer der bekanntesten und geschäftigsten deutschen Bürger der Südseite, wird, wie schon früher in diesen Spalten angekündigt wurde, nochmals in der demokratischen County-Convention, welche nächsten Dienstag, den 27. Mai, abgehalten wird, als Candidat für Sheriff von Marion County auftreten. Herr Woegner, welcher bei der vorigen County-Wahl der Sheriff-Candidat auf dem demokratischen Ticket war, wurde, obwohl er riesige Opfer brachte, um einen Sieg für die Demokratie herbeizuführen, mit dem Rest des demokratischen Tickets geschlagen.

Es steht außer Frage, daß die Candidatur des Herrn Woegner seiner Partei sowie dem Deutschthum im Allgemeinen zur Ehre gereicht, und sollten sich besonders die deutschen Stimmgeber die größtmögliche Mühe geben, dem Herrn Woegner die Nominierung bei der diesjährigen Conventio so leicht wie nur möglich zu machen. Bei Jedem sollten die großen Opfer, welche Herr Woegner bei der letzten Wahlschlacht brachte, Anerkennung finden, und Keiner sollte sich der Mühe scheuen, den Herrn bei jeder Gelegenheit, so viel als möglich zu unterstützen, um seine Nominierung herbeizuführen und den Stimmgebern von Marion County nochmals Gelegenheit zu bieten, ihre Stimmen für einen achtbaren, tüchtigen und unter allen Umständen ehrlichen Geschäftsmann abzugeben.

Giram Brown, Präsident des Indianapolis Club, hat folgendes Comité ernannt, welches sich bemühen soll, in Indianapolis weitere Mitglieder zu gewinnen: Thomas J. Sullivan, Vorsitz; August M. Rubin, John W. Holtzman, Joseph E. Bell, Wm. J. Mooney, Louis Hoover, W. B. Spencer, Harold Taylor, Elliott Pooton, Charles E. Cox, Oswald Seidenhider, John W. DeBust, John G. Hollett, Andrew G. Wahl, H. L. Dittmer, Fred. J. Mac, Dr. Frank A. Marillon, Aquilla O. Jones und H. A. Springsteen.

Dieses Comité wird im Laufe der nächsten Woche eine Sitzung abhalten. Das demokr. Staats-Comité hielt heute Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher die Schlussvorbereitungen für die am 4. Juni stattfindende Staats-Conventio getroffen wurden.

Heute Vormittag fand eine gemeinschaftliche Sitzung des Staats und des Executiv-Comites statt.

† August B. Doeppers †.

Mit tiefem Bedauern werden die zahlreichen Freunde und Bekannten des Herrn August B. Doeppers, des wohlbetannten und allgemein geachteten General-Agenten der Deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft von Indiana, die Trauerbotschaft vernehmen, daß derselbe gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in Bloomfield, Ind., jählings vom Tode dahingerafft worden ist.

In seinem Eifer und seiner Geschäftstreue hatte Herr Doeppers, der längere Zeit leidend gewesen war und der auf ärztlichen Rath vor mehreren Monaten, um sich zu erholen, die Arbeit ganz hatte einstellen müssen, sich am Dienstag nach Bloomfield begeben, um dort bei einem Prozesse als Zeuge aufzutreten. Den Vorfall, seine Aussagen hier notariell aufnehmen und beglaubigen zu lassen, hatte er mit der Bemerkung zurückgewiesen, daß er wohl genug sei, um persönlich vor dem Gerichte sein Zeugniß abzugeben.

Doch hatte der Pflichtgetreue leider seine Kräfte überschätzt. Am Dienstag Abend, nach Schluß der Gerichtssitzung wurde er schwer krank, und gestern Morgen wurden seine Gesellschaft und seine Familie von seinem bedenklichen Zustande benachrichtigt. Sobald als möglich, d. h. gestern Nachmittag, reisten Frau und Sohn sowie Herr Theo. Reper von der Verj. Ges. nach Bloomfield, doch kamen sie zu spät. Zwischen 5 und 6 Uhr gestern Abend hatte Herr Doeppers ausgetreten.

In Philadelphia von deutschen Eltern geboren, war der Verstorbene als 15-jähriger Jüngling Anfangs der 70er Jahre nach Indianapolis gekommen, wo er zunächst in der Office des Herrn Lorenz Schmidt Beschäftigung fand. Dort verblieb er mehrere Jahre, war dann einige Jahre als Collector für den „Telegraph“ thätig und trat dann in die Dienste der emporkommenden Deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft, in der er sich vom gewöhnlichen Clerk bis zu dem Posten des General-Agenten für den Staat emporarbeitete.

Sein eifriges Studium des Versicherungswesens, seine Tüchtigkeit, Umsicht und Erfahrung ermöglichten es ihm, eine Stellung einzunehmen, die für die verantwortliche im ganzen Versicherungsbetriebe gilt. Jedermann, der mit dem Versicherungswesen in Verbindung steht, gestand zu, daß August Doeppers in allen Branchen des Faches so vorzüglich ausgebildet war, daß es einer der tüchtigsten Beamten im ganzen Staate war. Dazu gesellten sich eine echt-deutsche Redlichkeit und ein Pflichteifer ohne Grenzen.

Außer zahlreichen Freunden und Bekannten in allen Kreisen der Indianapoliser Bürgererschaft wie im ganzen Staate beklagen die Wittve, Tochter des Herrn Christoph Gumpsh, sowie 2 herangewachsene Kinder, Sohn und Tochter, den so vorzeitig erfolgten Tod des braven Mannes. Der Unabhäng. Turnverein verliert in Herrn Doeppers ein eifriges und tüchtiges Mitglied.

Die Leiche wird heute aus Bloomfield zur Wohnung des Verlebten, No. 1262 E. Market Str. zurückgebracht werden, worauf dann Genaueres bezüglich des Begräbnisses bestimmt werden wird.

Personal Notizen.

Frl. Lena Knauer aus Louisville K., weilt auf Besuch bei ihrer Freundin, Frl. Clara Robinson von No. 862 English Avenue.

Frl. Ella Graedel wurde gestern Abend in der Wohnung ihres Bruders an der Dunlap Str. mit Herrn Louis Coulon durch Pastor Schorch in die Rosenkesseln der Ehe geschmiedet. Als Brautjungfer fungierte Frl. Frieda Doepper, als Brautführer Herr Frank Schaefer. Das junge Ehepaar empfing viele Gratulationen und hübsche Geschenke.

Die beste 5 Cent Cigarre in der Stadt, Mucho's „Longfellow“.

Eine lebhaft Wahl.

921 Abstimmungen und doch kein Resultat.

Babafish, Ind., 22. Mai. Um 4 Uhr gestern Nachmittag traten hier die Delegaten des 11. Districts zu einer Conventio zusammen, in welcher ein republikanischer Candidat für Congress nominirt werden soll. Heute Morgen um 2.20 trat Vertagung bis heute Mittag ein, nachdem 921 Abstimmungen stattgefunden hatten. Das Resultat war genau dasselbe wie bei der 100. Abstimmung. Der District, welcher die Counties Cass, Miami, Grant, Huntington, Blackford und Adams umfaßt, wird zur Zeit im Congreß von Repräsentant Steele vertreten. Er ist Candidat für Wiederwahl. Sein Haupt-Opponent ist Dr. Good von Huntington County.

Der Chin Lee-Fall.

Das Vorverhör auf nächsten Donnerstag Nachmittag verschoben.

Heute Vormittag sollte im Polizeigericht das Vorverhör des Chinesen Chin Lee stattfinden, welcher unter der Anklage steht, den ehemaligen Wäscher-Bezirger Doc Lung ermordet zu haben. Etwa dreißig Jostträger waren als Zeugen vorgeladen. Die Detectives ersuchten jedoch um Verschiebung des Falles nach, worauf der Richter die Verhandlung auf nächsten Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vertagte. Der Angeklagte wird durch den Anwalt W. A. Harding vertreten.

Der Eid wird den Chinesen in folgender Weise abgenommen werden. Ein weißes Tuch wird in den Gerichtssaal gebracht, worauf demselben mit einem scharfen Messer der Kopf abgeschnitten werden wird. Jeder einzelne Zeuge taucht die Finger der rechten Hand in das Blut und berührt nachher mit denselben das blutige Messer. Hierauf wird ihnen die chinesische Eidesformel vorgelesen, welche ein jeder Zeuge wiederholt. Ein Chineser, welchem in solcher Weise der Eid abgenommen werden wird, soll angeblich niemals lügen.

Eine Fontaine

Soll zu Ehren des Richters Hill errichtet werden.

Das Testament der Frau Phoebe J. Hill wurde heute im Probatgericht bestätigt. In demselben vermacht sie ihrer Tochter \$10.

Ihren Sohn Edgar setzte sie als Universalerben ein. U. A. erbt er auch ihr Wohnhaus an der Ost New York Str. Nach seinem Tode soll dasselbe von der Stadt verkauft werden. Aus dem Erlöse soll sodann eine Fontaine errichtet werden, welche den Namen „Ralph Hill Fontaine“ zu Ehren ihres verstorbenen Gatten, des ehemaligen Richters Ralph Hill, führen soll.

J. O. O. F.

In der heutigen Vormittagsitzung der Staats-Großloge der J. O. O. F. wurde die Nominierung der Beamten vorgenommen.

Die Anträge des Gehalt des Großmeisters auf \$1000 und daß des Groß-Sekretärs auf \$1100 zu erhöhen, wurden abgewiesen.

Dr. Fletcher's Vortrag.

Das Publikum bringt demselben lebhaftes Interesse entgegen.

Heute früh beginnt der Billet-Vorverkauf für die am Samstag Abend im Grand Opera Haus von Dr. E. J. Fletcher über das Thema „St. Pierre, ein zweites Pompeji“ abzuhal- tende Vorlesung, die durch etwa 200 stereotypische Bilder illustriert sein wird.

Es hat sich bereits eine lebhafteste Nachfrage nach Eikeln bemerkbar gemacht, ein Zeichen, wie starkes Interesse das Publikum diesem gegenwärtig aktuellen Thema entgegenbringt. Sammelte reservierte Eikeln kosten nur 25c.

—Raucht Charles Major 5c Cigarren.

Westindien.

Der Kreuzer „Dirie“ ist in Fort-de-France angekommen.

Fort-de-France, 22. Mai. Der Ver. Staaten Kreuzer „Dirie“, welcher vor einiger Zeit von Brooklyn mit einer vollen Ladung von Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken für die Martinique = Hilfsbedürftigen abdampte, ist hier angekommen und es wurde sofort mit der Ausladung begonnen. Ein Theil der Ladung wird nach St. Vincennes gebracht werden. An Bord der „Dirie“ befanden sich mehrere hervorragende Gelehrte, wie der Regierungs-Geologe Prof. Robert A. Hill, der Südpolfahrer Prof. E. C. Borchgrevink und außerdem viele Journalisten und Correspondenten.

Es bestätigt sich, daß der am Dienstag Morgen stattgefundene Ausbruch des Mont Pelee an Festigkeit dem vom 8. Mai, durch welchen St. Pierre zerstört wurde, nicht nachstand; es war keine lebende Seele vorhanden, welche Zeuge der Eruption war. Die Ruinen und Mauern, welche von dem ersten Ausbruch noch übrig blieben, wurden am letzten Dienstag ebenfalls dem Erdboden gleich gemacht. Die ganze Bevölkerung scheint Zuflucht in Fort-de-France zu suchen und die Stadt ist so überfüllt, daß es nicht möglich ist, allen Flüchtlingen Obdach etc. zu gewähren. Tausende stehen die Capitane der im Hafen liegenden Schiffe an, sie von der Insel fortzunehmen, da die Götter ihrer Ansicht nach, den vollständigen Untergang der Insel bestimmt haben.

Cuba.

Eine Bombe in eine dichte Menschenmenge geworfen.

Havana, 22. Mai. Ein unbekannter Schurke warf letzte Nacht eine Bombe in eine dichte Menschenmenge, welche dem auf Moro Castle abgebrannten Feuerwerk zuschaute. Dieselbe explodirte und elf Personen wurden verwundet. In den Wunden wurden Stücke von Nägeln und Eisentheilen gefunden.

Großbritannien.

Unabhängigkeit verlangen die Boerenführer.

London, 22. Mai. Einer Depesche aus Pretoria zufolge, sind die Boerenführer Botha, De Wet, Delarey und Meyer am Sonntag mit ihren Friedens-Vorschlägen in Pretoria angekommen. Die Hauptforderung derselben ist territoriale Unabhängigkeit. Die Führer bewohnen ein Haus, welches dem von General Kitchener benachbart ist.

Martha Washington's Bild soll eine neue Briefmarken-Ausgabe schmücken.

Washington, 22. Mai. General Postmeister Payne hat angekündigt, daß die im Herbst zur Ausgabe gelangenden neuen acht Cents-Postmarken, das Bild von Martha Washington haben sollen. In diesem Jahre sind 100 Jahre seit dem Tode der Gattin des ersten Präsidenten verfloßen.

Frankreich.

Die Insel Martinique soll geräumt werden.

Paris, 22. Mai. Der Colonial-Minister De Crais hat an Gouverneur L'Hence in Fort de France eine Cabel-Depesche gerichtet, in welcher er ihn instruiert, Arrangements zur gänzlichen Räumung der Insel Martinique zu treffen, wenn es nothwendig ist.

\$1.00—Rundfahrt—\$1.00

Excursion nach

Michigan City und Zwischenstationen via Monon Route.

Sonntag, 25. Mai.

Spezialzug verläßt Indianapolis um 6:00 Uhr Morgens. Rückfahrt von Michigan City 5:30 Uhr Abends. Tickets und Information im Union Bahnhof und 25 West Washington Straße, sowie im Waff. Ave. Bahnhof. R. P. Aigeo, D. P. A.